

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 14

Illustration: Bleistiftabsätze
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bleistiftabsätze

Zeichnungen von Peter



Der Bleistiftabsatz, ein idealer Pfeifenstopfer



Die neue Mieterin mit den Bleistiftabsätzen



«Sie sind jetzt unsere letzte Hoffnung, Meister!»



«Lueg Mannli etz chann ich au mit Bleischtiftabsätz umelaufe!»

HAPPY END

Typisch französische Lebensauffassung verrät der Ausspruch des Landwirtschaftsministers Edgar Pisani: «Die größte Gefahr, die uns allen droht, wäre eine Welt mit einer Zivilisation, in der die Tafelfreunden nicht mehr geschätzt werden.»

Der «Ball des Krankenunterstützungsvereins der Schweinemetzger-

gehilfen», seit Jahrzehnten im Münchner Fasching als «Schwarzweiß-Ball» populär, wurde in diesem Jahre umbenannt in «Bal paré des Charcutiers», um der wirtschaftswunderlichen Sehnsucht nach ausländischen Idiomen entgegenzukommen.

Mit dem Stück «Lumpazivagabundus» von Johann Nestroy kommt das Wiener Burgtheater in diesen Tagen in zwanzig höhere Wiener

Schulen. Die Kosten für die Aufführungen trägt die Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien, die auf diese amüsante Art der Jugend beibringen will, wie es sich rächt, wenn man sein Geld anstatt zu sparen verjuxt. TR

Gottlob ist unsere moderne Wohnung so ringhörig. Wären die Wände dicker, so wären die Zimmer ja noch kleiner! -om-

das neue
**VIVI
KOLA**

